

Fachlehrplan Gymnasium/ Berufliches Gymnasium

Stand: 01.07.2019



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Französisch

An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Bartl, Carola	Sangerhausen
Dr. Bender, Martina	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Herrmann, Ulrike	Tangermünde
Prof. Dr. Losfeld, Christophe	Halle
Dr. Schenk, Angelika	Wittenberg (Leitung der Fachgruppe)
Timme-Weber, Carmen	Halle
Trentsch, Ines	Halle
Wieduwilt, Antje	Schönebeck

An der Anpassung des Fachlehrplans gemäß der „Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung)“ vom 3. Dezember 2013, zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. März 2019 (GVBl. LSA S. 39), haben mitgewirkt:

Brockhoff, Björn-Sascha	Halle
Dr. Schenk-Hoefsloot, Angelika	Wittenberg (Leitung der Fachgruppe)
Timme-Weber, Carmen	Halle
Wollert, Sabine	Halle

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Französisch.....	2
2	Entwicklung fachbezogener Kompetenzen.....	3
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahren 7–10 (zweite Fremdsprache).....	8
3.1	Schuljahrgänge 7/8	8
3.2	Schuljahrgang 9	11
3.3	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	14
4	Kompetenzentwicklung in den Schuljahren 9–10 (dritte Fremdsprache).....	17
4.1	Schuljahrgang 9	17
4.2	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	20
5	Kompetenzentwicklung in den Schuljahren 11/12 (Qualifikationsphase)	23
5.1	Grundlegendes Anforderungsniveau	23
5.2	Erhöhtes Anforderungsniveau	26

1 Bildung und Erziehung im Fach Französisch

*Teilhabe und
Teilnahme am
gesellschaftlichen
Leben*

Im zusammenwachsenden Europa ermöglicht individuelle Mehrsprachigkeit beruflichen Erfolg, aber auch persönliche Entfaltung. Französisch erfüllt eine Brückenfunktion zu weiteren romanischen Sprachen, fördert so die Teilhabe an einer gemeinsamen europäischen Tradition und damit die Bildung einer europäischen Identität, die von Toleranz und Interkulturalität gekennzeichnet ist.

*Lebenswelt-
bezogenes
Lernen*

Der französischen Sprache begegnen die Schülerinnen und Schüler in nahezu allen kulturellen Zusammenhängen: auf den Gebieten der bildenden Kunst, der Musik, der Literatur und des Films ebenso wie im Bereich der Mode oder der Gastronomie. Für den Unterricht ergeben sich somit vielfältige thematische Anknüpfungspunkte.

Darüber hinaus erleben die Schülerinnen und Schüler die französische Kultur und Lebensart dank vielfacher bilateraler und europäischer Austauschprogramme auch direkt vor Ort.

Fundierte Kenntnisse über Frankreich und andere französischsprachige Länder schaffen die Voraussetzung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler Offenheit und Verständnis für die Menschen und die aktuelle Lebenswirklichkeit Frankreichs bzw. anderer frankophoner Länder entwickeln und so zu einer vorurteilsfreien Sicht auf gesellschaftliche Erscheinungen und politische Veränderungen gelangen.

*Allgemeine
Hochschulreife
und wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

Durch die Ausrichtung auf Sprachbewusstsein, interkulturelle Perspektivierung und wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen leistet der Französischunterricht einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der allgemeinen Hochschulreife. Das betrifft vor allem den Umgang mit fremdsprachigen Texten und die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitsmittel in zukünftiger berufs- und wissenschaftsorientierter Kommunikation sowie das mehrsprachige Agieren in interkulturellen Kontexten. Im Hinblick auf Studium und Berufsausbildung kommt dabei der Förderung von Präsentationskompetenz in der Fremdsprache besondere Bedeutung zu.

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Ausbildung von interkultureller *Kompetenzmodell* kommunikativer Kompetenz, die auf der Basis bewusster Alteritätstoleranz und Dialogfähigkeit zu einer Erweiterung kognitiver und mentaler Horizonte führt. Sie beruht auf der funktionalen kommunikativen Kompetenz, die im Zusammenwirken mit Text- und Medienkompetenz zu entwickeln ist und die mit wachsender Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz einhergeht.

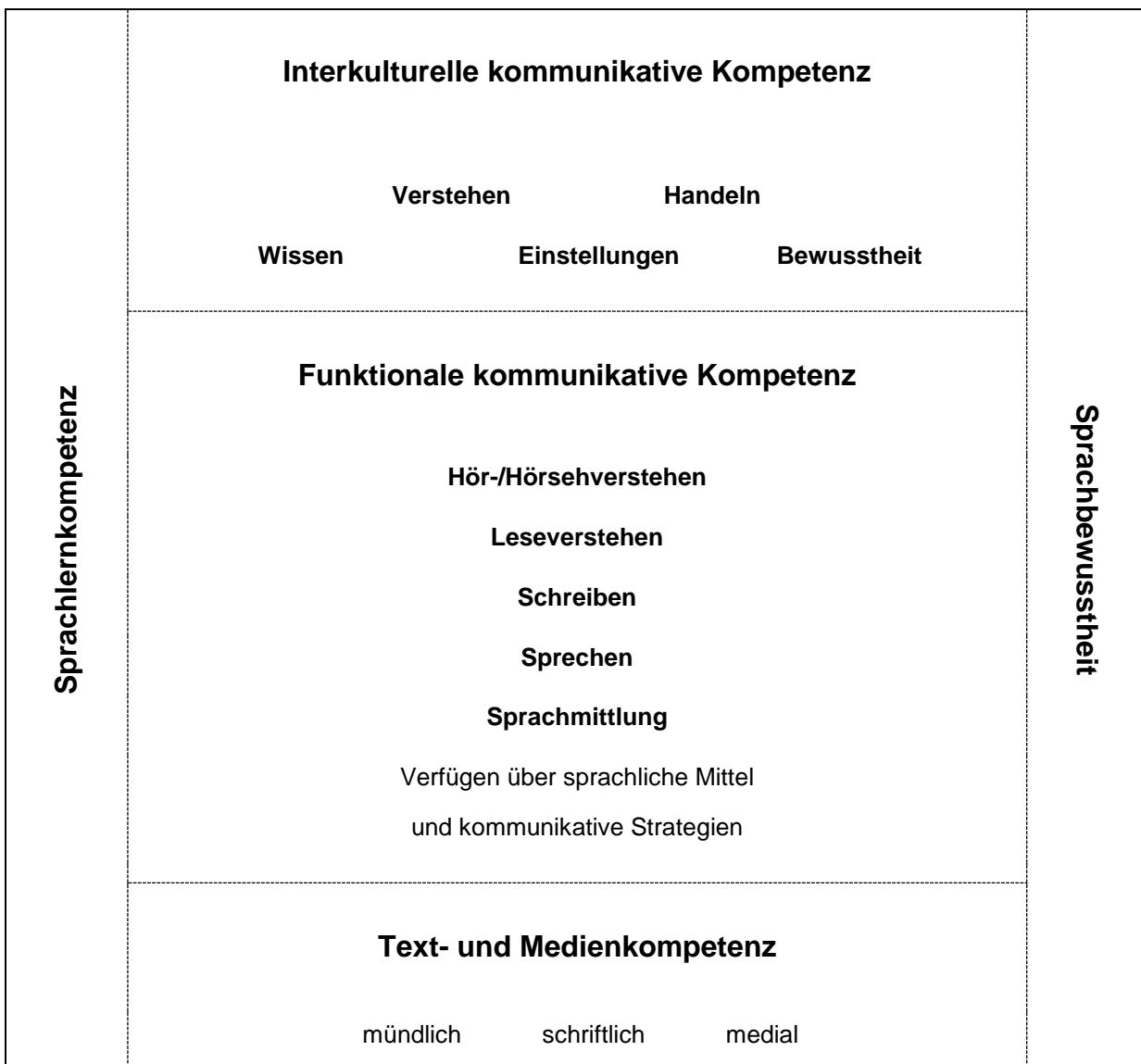


Abb.1: Kompetenzmodell für das Fach Französisch lt. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) – Beschluss der KMK vom 18.10.2012, Seite 12

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz besteht in der Fähigkeit, einer fremden Kultur offen zu begegnen, sie differenziert zu verstehen und situativ angemessen zu agieren. Sie entsteht im kritisch reflektierten Umgang mit kultureller Geprägtheit, wobei funktionale kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit zusammenwirken. Interkulturelle kommunikative Kompetenz erwächst aus dem Zusammenspiel von soziokulturellem Orientierungswissen, kommunikativen Strategien sowie einer respektvollen, unvoreingenommenen, durchaus auch risikobereiten Einstellung.

Insofern ermöglicht sie Empathie und einen reflektierten Perspektivwechsel. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler imstande, Motivation und Handlungsweisen des Anderen zu deuten und diese mit dem eigenen kulturellen Standpunkt in Bezug zu setzen. Letztlich nehmen sie damit kulturelle Prägungen bei sich und anderen als wesentliche Komponente der persönlichen Identität bewusst wahr, die sie kritisch, aber auch selbstbewusst prüfen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die funktionale kommunikative Kompetenz erweist sich in der Fähigkeit, sprachliche Mittel und kommunikative Strategien zu erfolgreichem Sprachhandeln (Diskursfähigkeit) einzusetzen. Sie umfasst die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung. Zu differenziertem kommunikativem Sprachhandeln gehören der angemessene Gebrauch sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie und Orthografie) und kommunikative Strategien. Beides hat in allen Kompetenzbereichen dienende Funktion.

Aus den vorgegebenen Inhalten leiten sich die kommunikativen Absichten und der dazugehörige Wortschatz ab, wobei im rezeptiven und produktiven Bereich auf Vielfalt sowie auf situative und usuelle Adäquatheit von Textsorten zu achten ist.

Das jahrgangsabhängige Spiralcurriculum erfordert kontinuierliche Wiederholung, Erweiterung und Systematisierung von Lexik und grammatischen Phänomenen. Die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz werden in Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen systematisch entwickelt und bis zum Ende der Sekundarstufe II auf das Niveau B2 gehoben.

Textkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, Texte¹ als semiotische Systeme in ihren historischen, sozialen und ästhetischen Kontexten selbstständig und zielbezogen zu deuten. Sie impliziert das Erkennen spezifischer Gestaltungsmerkmale und Techniken sowie deren Anwendung bei der Produktion eigener Texte.

Text- und Medienkompetenz

Medienkompetentes Handeln setzt Kenntnisse über technische und ästhetische Aspekte der Medien voraus. Es umfasst die Fähigkeit, Mittel und Verfahren zur Beschaffung, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen kritisch zu reflektieren und gezielt zu nutzen. Die Text- und Medienkompetenz geht insofern über die funktionale kommunikative Kompetenz hinaus, als sie eine Vernetzung mit in und außerhalb der Schule erworbenem Wissen impliziert. Dementsprechend werden auch im Französischunterricht die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen systematisch vertieft und erweitert.

Mit dem Ausbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz erlangen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße Bewusstheit und Sensibilität für Struktur, Norm und Gebrauch der französischen Sprache.

Sprachbewusstheit

Sie nehmen Merkmale und Regelmäßigkeiten des Sprachsystems, spezifische Ausdrucksmittel und Varianten, regional, sozial und kulturell geprägte Varietäten, die Gemeinsamkeiten, Beziehungen und Unterschiede zwischen Sprachen sowie die Wirkungsweise rhetorischer Mittel reflektiert wahr. Dadurch werden sie den kommunikativen Erfordernissen (Absicht, Adressatenbezug, Medium, Stil und Register) erfolgreichen Sprachhandelns gerecht.

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, das Niveau der eigenen Sprachbeherrschung kritisch einzuschätzen und zu bewerten, bilden die Voraussetzung für das selbstständige Gestalten des Sprachlernprozesses. Um diesen zu optimieren, greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihre individuellen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen sowie erprobte Sprachlernmethoden zurück. Sie erweitern durch vielseitige Begegnungen mit und in der Fremdsprache (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, Fernsehen, Filme, Bücher, Theateraufführungen, Zeitschriften) ihre interkulturelle kommunikative Kompetenz und ihr lernstrategisches Vermögen.

Sprachlernkompetenz

¹ „Alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen, werden als ‚Text‘ verstanden.“ (Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012, S. 22)

<i>Kompetenzentwicklung</i>	<p>Die hier beschriebenen Regelstandards für die Kompetenzentwicklung in der zweiten und dritten Fremdsprache orientieren sich an der Globalskala² des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.</p> <p>Um den Schülerinnen und Schülern das jeweilig erreichte Kompetenzniveau erfahrbar zu machen, wird ihnen in regelmäßigen Abständen Gelegenheit gegeben, in geeigneten organisatorischen und methodischen Formaten (z. B. Auslandsaufenthalte, Zusatzlektüre, Sprachentage, Spracholympiade, Projekte, <i>Simulation globale</i>) ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen unter Beweis zu stellen.</p>
<i>Beitrag zur Entwicklung der Schlüsselkompetenzen</i>	<p>Die einzelnen Aspekte der Kompetenzbereiche und des soziokulturellen Orientierungswissens sind geeignet, umfassende Einblicke in die <i>civilisation française</i> zu gewähren und gleichzeitig die im Grundsatzband geforderten transversalen Schlüsselkompetenzen zu fördern.</p>
<i>Schuljahrgang 8</i>	<p>Am Ende des Schuljahrgangs 8 (zweite Fremdsprache) bzw. des Schuljahrgangs 9 (dritte Fremdsprache) verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sprachkompetenz³, die sich am Niveau A2 des Referenzrahmens orientiert. Sie finden sich in einfachen, lebensnahen Situationen und Texten zurecht, nehmen kulturelle Vielfalt bewusst wahr und verfügen über elementare Rezeptions- und Sprachlernstrategien.</p>
<i>Schuljahrgang 10</i>	<p>Am Ende des Schuljahrgangs 10 beherrschen die Schülerinnen und Schüler die lexikalischen und grammatikalischen Grundlagen der französischen Sprache. Sie verfügen somit über eine Sprachkompetenz, die sich am Niveau B1 des Referenzrahmens orientiert und können angemessen und flexibel auch angesichts ihnen unbekannter Situationen reagieren. Sie nutzen Medien verantwortungsbewusst und wenden bei Textrezeption und zunehmend eigenständiger Textproduktion entsprechende komplexe Strategien stringent an. Sie verfügen über eine grundlegende Befähigung zu interkulturellem Handeln.</p>
<i>Qualifikationsphase</i>	<p>Im Verlauf der Qualifikationsphase vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr bisher erworbenes Wissen und Können, sodass sie kompetent und selbstständig kommunikative Herausforderungen bewältigen und eigenverantwortlich unter Rekurs auf ein wissenschaftspropädeutisches</p>

² Definitionen vgl. CIEP (Centre international d'Etudes pédagogiques)

³ vgl. Lehrplan Gymnasium/Fachgymnasium. Grundsatzband „Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität“, 09.02.2015, S. 10

Instrumentarium Erkenntnisse gewinnen. Indem sie thematisch und ästhetisch vielseitige Texte reflektiert und funktionsgerecht rezipieren und eigenständig produzieren, beweisen sie, dass sie dem übergeordneten Ziel, dem interkulturellen Handeln, gewachsen sind. Somit verfügen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase über eine an der Niveaustufe B2 des Referenzrahmens orientierte Sprachkompetenz.

Eine Differenzierung zwischen den beiden Anforderungsniveaus ergibt sich aus

- der Komplexität der Materialien und Aufgabenstellungen sowie
- aus dem Anspruch an die Schülerleistung in Hinblick auf Eigenständigkeit, Strukturierung, inhaltliche Vielschichtigkeit und sprachliche Qualität.

*Differenzierung
zwischen
grundlegendem
und erhöhtem
Anforderungs-
niveau*

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 7–10 (zweite Fremdsprache)

3.1 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfachen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – einfache Monologe zu vertrauten Themen bei Verwendung der Standardsprache verstehen – Varianten der Intonation wahrnehmen und unterscheiden – elementare Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden – Filmsequenzen einfache explizite Informationen entnehmen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Einzelinformationen gelenkt verstehen – elementare Textsorten erfassen – grundlegende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Satzstrukturen artikulatorisch und prosodisch korrekt sprechen bzw. nachsprechen – kurze Gespräche zu vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen führen – elementare Gesprächskonventionen der Zielkultur erfassen – Meinungen und Gefühle in einfacher Form äußern und begründen – Auskünfte über altersgemäße und vertraute Themen geben und einholen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – kurze Texte zu vertrauten Themen verfassen – kurze kreative Texte erstellen – die eigene Meinung in kurzer Form äußern und begründen – ein Ereignis und/oder eine Person in kurzer, einfacher Form beschreiben
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich wiedergeben – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen
Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Moi, ma famille et mes copains	<ul style="list-style-type: none"> – se présenter – parler de la famille et des copains – lieux de vie

La vie quotidienne	<ul style="list-style-type: none"> - le repas - les courses - l'école - les loisirs et les centres d'intérêt - la journée - les vacances
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> - vivre dans une grande ville - une région
Kommunikative Absichten	
Moi, ma famille et mes copains	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakte aufnehmen und beenden - sich und andere vorstellen
La vie quotidienne	<ul style="list-style-type: none"> - persönliches Befinden, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern - Meinungen äußern und in einfacher Form begründen
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> - Auskünfte geben und einholen - persönliche Eindrücke und Erlebnisse wiedergeben
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> - verbes : indicatif présent, passé composé et règles de l'accord du participe passé, futur composé, impératif - noms : marques du genre et du nombre - déterminants : articles indéfinis / définis / partitifs, adjectifs possessifs / démonstratifs / interrogatifs - adjectifs : la place et l'accord de l'adjectif - pronoms : personnels, relatifs - phrase affirmative / négative, interrogative (est-ce que) - discours indirect (verbe introductif au présent)

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> - in der Begegnung mit den Lehrwerksfiguren (ggf. auch durch persönliche Kontakte) Interesse und wachsendes Verständnis für kulturelle Vielfalt entwickeln - sich der eigenen Kultur bewusst werden und eine Überzeugung von der Gleichwertigkeit aller Kulturen aufbauen - sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none">– allgemeine Hör- und Lesestrategien auf einfache Textsorten anwenden– Bedeutung unbekannter Wörter erschließen (z. B. über Kontext, Wortbildung, Internationalismen, Bilder)– Textzusammenhänge erkennen und wiedergeben– Erstverständnis kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren– Wörter nach dem französischen Alphabet buchstabieren und mit Hilfe der internationalen Lautschrift korrekt aussprechen– eingeübte Sprachmuster verwenden– Modelltexte für das Verfassen eigener Texte nutzen
Präsentation	<ul style="list-style-type: none">– Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung für die Präsentation eigener Texte anfertigen– Präsentationstechniken gelenkt einsetzen

3.2 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vertrauten und zunehmend weniger vertrauten Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – umfangreichere Monologe bei Verwendung der Standardsprache und zu vertrauten Themen verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen einfache explizite Informationen entnehmen und die Beziehungen zwischen den Sprechenden nachvollziehen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen erfassen – die Gliederung eines Textes erfassen, Textsorten in ihrer Wirkungsspezifika unterscheiden – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte gelenkt erkennen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich zunehmend frei und weitgehend zusammenhängend – meist nach Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – längere adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche zu vertrauten Themen führen – einige grundlegende Gesprächskonventionen kennen und in Standardsituationen anwenden – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und Gefühle äußern – vorwiegend Sachtexte und einfache literarische Texte sprachlich angemessen vorstellen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – einfach strukturierte Texte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte gelenkt verfassen und Textsorten sowie ggf. Textvorlagen zielorientiert erstellen – die eigene Meinung äußern und begründen – ein Ereignis und/oder eine Person entsprechend der Textvorlage beschreiben – einfache Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von einfach strukturierten Texten zu vertrauten Themen und Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
A la rencontre d'autrui	<ul style="list-style-type: none"> – se définir et se présenter – traditions et coutumes – échanges et conflits
L'école	<ul style="list-style-type: none"> – système et vie scolaires
Engagement personnel	<ul style="list-style-type: none"> – centres d'intérêt – projets et associations – se préparer à la vie professionnelle
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> – Paris et la province ou un pays francophone
Kommunikative Absichten	
A la rencontre d'autrui	<ul style="list-style-type: none"> – sich über Zukünftiges äußern – eigene Meinungen äußern und begründen
L'école	<ul style="list-style-type: none"> – Personen und Sachverhalte beschreiben
Engagement personnel	<ul style="list-style-type: none"> – persönliches Befinden, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern – umfassende Auskünfte geben und einholen
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> – einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – verbes : indicatif imparfait, plus-que-parfait, futur simple ; conditionnel – adjectif : comparaison – adverbe : formation, comparaison et emploi – phrase interrogative : l'inversion – phrases conditionnelles – conjonctions et phrases subordonnées – mise en relief

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend Verständnis und Offenheit für kulturelle Vielfalt entwickeln, verstärkt auch in realen Begegnungen – Einstellungen, Haltungen und Werte der Kommunikationspartner erkennen – verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen – (Vor-)Urteile kritisch überprüfen und eigene Einstellungen ggf. korrigieren – sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Hör- und Lesestrategien auf zunehmend komplexe Textsorten anwenden – sich mit den Perspektiven und einfachen Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen – die Struktur eines Textes erfassen – Hilfsmittel (wie zweisprachige Wörterbücher, Grammatiken) in gedruckter und digitaler Form zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten unter Anleitung verwenden – eingeübte Sprachmuster verwenden und variieren – Texte fortschreiben – kreative Texte gestalten – eigene Texte unter Anleitung entwerfen, schreiben und überarbeiten
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation)

3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vertrauten und unbekanntem Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – Monologen, Reden und Vorträgen Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Stimmungen und Gefühle der Sprechenden gelenkt erfassen – Filmen und filmischen Szenen explizite und implizite Informationen entnehmen und deren Wirkung sowie die Beziehungen zwischen den Sprechenden nachvollziehen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen und sie unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen zunehmend detailliert erfassen – die inhaltliche Struktur eines Textes gelenkt nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung wahrnehmen – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte vorwiegend selbstständig erfassen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien weitgehend selbstständig anwenden
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich zunehmend frei und flüssig sowie zusammenhängend auch ohne Vorbereitung sprachlich korrekt äußern – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern – nicht-literarische und literarische Textvorlagen weitgehend kohärent und sprachlich angemessen vorstellen – adressatengerechte und situationsangemessene längere Gespräche zunehmend auch zu weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen identifizieren und zunehmend selbstständig situationsangemessen anwenden – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion gelenkt erkennen und anwenden
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – umfangreiche Texte zu einem zunehmend breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch erstellen – kreative Texte verfassen und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen verwenden – die eigene Meinung differenziert äußern und begründen – zusammenfassende Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln – einen Text gelenkt wirkungsästhetisch beschreiben und die getroffenen Aussagen am Text belegen

Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von Texten zu einem begrenzten Spektrum an vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen zu vertrauten Themen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Francophonie	– aspects d'une culture francophone
Europe – de la guerre à l'entente	<ul style="list-style-type: none"> – conflits et préjugés – réconciliation et coopération
Scientifiques, découvertes et techniques	<ul style="list-style-type: none"> – chercheurs célèbres – découvertes et techniques révolutionnaires
Le monde du travail	– formation et conditions de travail
Rêve et réalité	<ul style="list-style-type: none"> – projets d'avenir – le monde de demain – rêve et réalité dans la littérature
Kommunikative Absichten	
Francophonie	– wertend Stellung nehmen und eigene Standpunkte vertreten
Europe – de la guerre à l'entente	– überzeugen und argumentieren
Scientifiques, découvertes et techniques	– Hoffnungen und Befürchtungen ausdrücken
Le monde du travail	– ein Interview führen
Rêve et réalité	– berichten und referieren
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	– ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – verbes: futur antérieur, subjonctif, participe présent, gérondif, voix passive, passé simple (rezeptiv) – phrases infinitives – pronoms démonstratifs, relatifs (complexes), possessifs – discours indirect (concordance des temps)

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – über die Bedingungen einer interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen (im Hinblick auf jeweils gültige Konventionen und ethische Normen) einordnen – gegenüber vielfältig kulturell geprägten Situationen Empathie wie auch kritische Distanz entwickeln – angemessen und altersgerecht interagieren

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Hör- und Lesestrategien selbstständig anwenden – sprachlich und inhaltlich zunehmend komplexe Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und Perspektivwechsel vollziehen – Argumentationsstruktur von Texten weitgehend selbstständig darstellen – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form (Wörterbücher, Grammatiken) zum vertieften Verstehen von Texten selbstständig verwenden – bei der Produktion von Texten auch das einsprachige Wörterbuch nutzen – Texte – auch kreative – selbstständig (mit oder ohne Textvorlage) verfassen – den Schreibprozess organisieren (Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation)

4 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 9–10 (dritte Fremdsprache)

4.1 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfachen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – einfache Monologe zu vertrauten Themen bei Verwendung der Standardsprache verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen anwenden – Filmsequenzen einfache explizite Informationen entnehmen und Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen gelenkt erfassen – die Gliederung eines Textes erfassen, vertraute Textsorten in ihrer Wirkungsspezifik unterscheiden – die Absicht und Wirkung von einfachen Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte gelenkt nachvollziehen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien gelenkt anwenden
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Satzstrukturen artikulatorisch und prosodisch korrekt sprechen – adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche zu vertrauten Themen führen – einige grundlegende Gesprächskonventionen identifizieren und in Standardsituationen anwenden – Meinungen und Gefühle in einfacher Form äußern und begründen – Auskünfte über vertraute Themen geben und einholen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – eigene kurze kreative Texte gelenkt erstellen – die eigene Meinung in kurzer Form äußern und begründen – ein Ereignis oder eine Person in kurzer einfacher Form beschreiben – einfache Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von einfach strukturierten Texten und Einzelinformationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich wiedergeben – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und ggf. durch Mimik und Gestik übertragen

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Moi et les autres	<ul style="list-style-type: none"> – se présenter – parler de la famille et des copains
La vie quotidienne	<ul style="list-style-type: none"> – système et vie scolaires – les loisirs – traditions et coutumes
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> – une grande ville – une région
Kommunikative Absichten	
Moi et les autres	<ul style="list-style-type: none"> – Kontakte aufnehmen und beenden – sich und andere vorstellen
La vie quotidienne	<ul style="list-style-type: none"> – persönliches Befinden, Meinungen, Gefühle und Grundbedürfnisse äußern
Géographie	<ul style="list-style-type: none"> – Auskünfte geben und einholen – sich über Zukünftiges äußern
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – verbes : indicatif présent, passé composé (accord du participe passé), futur composé; impératif – noms : marques du genre et du nombre – déterminants : articles indéfinis / définis / partitifs, adjectifs possessifs / démonstratifs / interrogatifs – adjectifs : la place et l'accord de l'adjectif – pronoms personnels, relatifs – phrase affirmative / négative, interrogative (est-ce que) – discours indirect (verbe introductif au présent)

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – Verständnis und Offenheit für kulturelle Vielfalt entwickeln – Einstellungen, Haltungen und Werte der Kommunikationspartner erkennen – (Vor-)Urteile kritisch überprüfen und eigene Einstellungen ggf. korrigieren – sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf Kommunikationssituationen einlassen sowie angemessen und altersgerecht interagieren
Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Hör- und Lesestrategien auf vertraute Textsorten anwenden – Bedeutung unbekannter Wörter erschließen (z. B. über Kontext, Wortbildung, Internationalismen, Bilder) – Textzusammenhänge erkennen und in einfacher Form gelenkt wiedergeben – Erstverständnis kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – gedruckte und digitale Nachschlagewerke (Lehrbuch, grammatisches Beiheft) heranziehen – Wörter auf Französisch buchstabieren und mit Hilfe der internationalen Lautschrift korrekt aussprechen – auswendig gelernte Sprachmuster verwenden – Modelltexte für das Verfassen eigener Texte nutzen
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung für die Präsentation eigener Texte anfertigen – Präsentationstechniken bewusst einsetzen (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Einzel- und Gruppenpräsentation)

4.2 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vertrauten und unbekanntem Situationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen – umfangreichere Monologe bei Verwendung der Standardsprache und zu vertrauten Themen verstehen – Varianten der Intonation zuordnen und deuten – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen einfache explizite Informationen entnehmen und die Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen und sie unterstützende inhaltliche Einzelinformationen zunehmend detailliert verstehen – die inhaltliche Struktur eines Textes gelenkt nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung wahrnehmen – die Absicht und Wirkung von Texten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte weitgehend selbstständig erfassen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien weitgehend selbstständig anwenden
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> – sich zunehmend frei und weitgehend zusammenhängend – meist nach Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – zu vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern – nicht-literarische und leicht erschließbare literarische Texte sprachlich angemessen vorstellen – adressatengerechte und situationsangemessene längere Gespräche zunehmend auch zu weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen kennen und zunehmend selbstständig situationsangemessen anwenden – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion gelenkt erkennen und anwenden
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – umfangreiche Texte zu einem zunehmend breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – eigene kreative Texte unter Beachtung wesentlicher Konventionen verfassen und Textsorten sowie ggf. Textvorlagen zielorientiert verwenden – die eigene Meinung äußern und begründen – zusammenfassende Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen erstellen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen in eine andere Textsorte umwandeln – ein Ereignis oder eine Person entsprechend der Textvorlage beschreiben

Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von Texten zu einem begrenzten Spektrum an vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen zu vertrauten Themen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Le monde du travail	<ul style="list-style-type: none"> – motivation, formation et conditions de travail
Francophonie	<ul style="list-style-type: none"> – aspects d'une culture francophone
Rêve et réalité	<ul style="list-style-type: none"> – projets d'avenir – le monde de demain – littérature d'évasion
Kommunikative Absichten	
Le monde du travail	<ul style="list-style-type: none"> – einen Ratschlag erteilen und darauf reagieren – berichten und beschreiben
Francophonie	<ul style="list-style-type: none"> – ein Interview führen – wertend Stellung nehmen und eigene Standpunkte vertreten
Rêve et réalité	<ul style="list-style-type: none"> – überzeugen und argumentieren – Hoffnungen und Befürchtungen ausdrücken
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – verbes : indicatif imparfait, plus-que-parfait, futur simple, conditionnel, subjonctif, voix passive, gérondif, participe présent, passé simple (rezeptiv) – adjectif : comparaison – adverbe : formation, comparaison et emploi – phrases conditionnelles – phrases infinitives – conjonctions et phrases subordonnées – discours indirect

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – über die Bedingungen einer interkulturell gelungenen Kommunikation reflektieren – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen (im Hinblick auf jeweils gültige Konventionen und ethische Normen) einordnen – gegenüber vielfältig kulturell geprägten Situationen Empathie wie auch kritische Distanz entwickeln – angemessen und altersgerecht interagieren

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Hör- und Lesestrategien auf zunehmend komplexe Textsorten anwenden – sprachlich und inhaltlich zunehmend komplexe Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren und Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen – Argumentationsstruktur von Texten zunehmend selbstständig darstellen – gedruckte und digitale Hilfsmittel (Wörterbücher, Grammatiken) zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten unter Anleitung verwenden – bei der Produktion von Texten auch das einsprachige Wörterbuch nutzen – Texte – auch kreative – selbstständig (mit oder ohne Textvorlage) verfassen – Texte fortschreiben – Schreibprozess organisieren (Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen

5 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vielschichtigen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – einer Vielfalt an Monologen (z. B. Reden und Vorträgen, Reportagen, Interviews und Filmausschnitten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen und die Intentionalität erfassen (inferierendes Verstehen) – textinterne Information und textexternes Wissen selbstständig kombinieren – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – Gefühle und Beziehungen der Sprechenden erfassen – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Texten weniger vertrauten Inhalts die Hauptaussagen entnehmen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen verstehen – die inhaltliche Struktur eines Textes selbstständig nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen – die Absicht und Wirkung von Texten unterschiedlicher Entstehungszeiten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte nachvollziehen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden
Sprechen	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend frei, flüssig – bei entsprechenden Aufgaben ohne Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – komplexe nicht-literarische und literarische Textvorlagen sprachlich angemessen kohärent vorstellen <p>An Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche auch zu komplexen Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen beherrschen und selbstständig situationsangemessen agieren und reagieren – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion selbstständig und bewusst einsetzen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – strukturierte, kohärente Texte zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte schreiben und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen und funktionaler Gesichtspunkte verwenden
	<ul style="list-style-type: none"> – sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen – auch diskontinuierlichen – Textvorlagen erstellen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren

Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von Texten auch zu weniger vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – interkulturelle Kompetenz einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten zu vermitteln – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Société et individu	<ul style="list-style-type: none"> – les jeunes – société multiculturelle – défis sociétaux, conscience collective et responsabilité individuelle
Histoire	<ul style="list-style-type: none"> – grands moments de l'histoire de France et lieux de mémoire – rapports franco-allemands dans le contexte européen – la francophonie
Vie politique	<ul style="list-style-type: none"> – structures politiques et administratives entre centralisation et décentralisation – République, religions et laïcité
Arts et culture	<ul style="list-style-type: none"> – Création littéraire, musicale et artistique du 19^e au 21^e siècle
Kommunikative Absichten	
Société et individu	<ul style="list-style-type: none"> – Schlussfolgerungen ziehen – eine Behauptung bezweifeln oder relativieren – argumentierend debattieren – porträtieren und kommentieren – Personen und/oder Sachverhalte kritisch vergleichen
Histoire	
Vie politique	
Arts et culture	
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – vertiefende und ergänzende Betrachtung grammatischer Phänomene hinsichtlich ihrer funktionalen Relevanz

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und werten – auch in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert und souverän agieren – multikulturelle Vielfalt als ständige Anregung erleben – Bedingungen der individuellen Lebenswelt mit kritischer Distanz beurteilen, ohne die emotionale Bindung an die eigene Kultur preiszugeben

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren und die getroffenen Aussagen am Text belegen – mediale Zeugnisse unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren – Zitier- und Exzerpiertechniken sicher anwenden – eine in sich geschlossene, analytisch-deutende und/oder kommentierende Darstellung produzieren – Merkmale verschiedener literarischer und nicht-literarischer Textsorten kennen und in eigenen Texten anwenden (z. B. Tagebuch- / Blogeintrag, alternativer Schluss einer Erzählung, <i>scénario</i>, innerer Monolog, Kurzgeschichte, Erörterung, Rede, Werbetext, Kommentar) – Schreibprozess selbstständig organisieren (ggf. Spiegeltexte nutzen; Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form (Wörterbücher, Grammatiken) zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden – selbstständig digitale Lernangebote nutzen bzw. erstellen (z. B. interaktive Übungen im Arbeitsheft, authentische Hörsehdokumente, digitale Lernprogramme)
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig gestalten und auf Nachfragen sachgerecht eingehen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen

Kompetenzbereiche: Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren – über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch bewusstes Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vielschichtigen Alltagssituationen und Kontexten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) – historischen, aktuellen, fiktiven Monologen, (z. B. Reden und Vorträgen, Reportagen, Interviews und Filmausschnitten) Haupt- und Einzelinformationen entnehmen und die Intentionalität erfassen (Inferierendes Verstehen) – textinterne Information und textexternes Wissen selbstständig kombinieren – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – Stimmungen und Gefühle der Sprechenden selbstständig identifizieren – selbstständig angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen – Filmen und filmischen Szenen explizite und implizite Informationen entnehmen und deren Wirkung sowie die Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen und interpretieren
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Texten weniger vertrauten Inhalts die Hauptaussagen entnehmen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen detailliert erfassen – die inhaltliche Struktur eines Textes selbstständig nachvollziehen, Textsorten und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung verstehen – die Absicht und Wirkung von Texten unterschiedlicher Entstehungszeiten unter Berücksichtigung kultureller Aspekte selbstständig nachvollziehen – dem spezifischen Leseziel entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden

Sprechen	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend frei, flüssig – bei entsprechenden Aufgaben ohne Vorbereitung – sprachlich korrekt äußern – komplexe nicht-literarische und literarische Textvorlagen sprachlich angemessen kohärent und pointiert vorstellen – auch zu weniger vertrauten Sachverhalten Stellung nehmen und subjektives Empfinden sprachlich differenziert äußern <p>An Gesprächen und Diskussionen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – längere adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche auch zu komplexen und weniger vertrauten Themen führen – grundlegende Gesprächskonventionen beherrschen und selbstständig situationsangemessen agieren und reagieren – kommunikative Strategien zur gelungenen Interaktion selbstständig und bewusst einsetzen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – komplex strukturierte Texte zu einem breiten Spektrum an Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – kreative Texte schreiben und Textsorten zielorientiert unter Beachtung wesentlicher Konventionen und funktionaler Gesichtspunkte verwenden – sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen – auch diskontinuierlichen – Textvorlagen erstellen – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren – einen Text wirkungsästhetisch beschreiben und die getroffenen Aussagen am Text belegen
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte von Texten auch zu weniger vertrauten Themen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv wiedergeben – interkulturelle Kompetenz einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten zu vermitteln – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien übertragen
Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Société et individu	<ul style="list-style-type: none"> – les jeunes – société multiculturelle – défis sociétaux, conscience collective et responsabilité individuelle
Histoire	<ul style="list-style-type: none"> – grands moments de l'histoire de France – lieux de mémoire

La France et les autres	<ul style="list-style-type: none"> – rapports franco-allemands dans le contexte européen / mondial – de la colonisation à la francophonie
Vie politique	<ul style="list-style-type: none"> – structures politiques et administratives entre centralisation et décentralisation – République, religions et laïcité
Arts et culture	<ul style="list-style-type: none"> – parcours littéraire du classicisme au 21^e siècle – réalité et représentation dans les arts
Kommunikative Absichten	
Société et individu	<ul style="list-style-type: none"> – Schlussfolgerungen ziehen – eine Behauptung bezweifeln oder relativieren – argumentierend, ggf. polemisch debattieren – porträtieren und kommentieren – eine Kritik oder Rezension verfassen – Personen und/oder Sachverhalte kritisch vergleichen
Histoire	
La France et les autres	
Vie politique	
Arts et culture	
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Absichten und Inhalten – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – vertiefende und ergänzende Betrachtung grammatischer Phänomene hinsichtlich ihrer funktionalen und stilistischen Relevanz

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Umgang mit kultureller Geprägtheit	<ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und werten – auch in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert und souverän agieren – multikulturelle Vielfalt als ständige Anregung erleben – Bedingungen der individuellen Lebenswelt mit kritischer Distanz beurteilen, ohne die emotionale Bindung an die eigene Kultur preiszugeben

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren und die getroffenen Aussagen am Text belegen – mediale Zeugnisse unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren – Zitier- und Exzerpiertechniken sicher anwenden – eine in sich geschlossene, analytisch-deutende und/oder kommentierende Darstellung produzieren – Merkmale verschiedener literarischer und nicht-literarischer Textsorten kennen und in eigenen Texten anwenden (z. B. Tagebuch- / Blogeintrag, alternativer Schluss einer Erzählung, <i>scénario</i>, innerer Monolog, Novelle, Kurzgeschichte, Erörterung, Rede, Werbetext, Kommentar) – Schreibprozess selbstständig organisieren (ggf. Spiegeltexte nutzen; Text entwerfen, schreiben und überarbeiten)
Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel in gedruckter und digitaler Form (Wörterbücher, Grammatiken) zum vertieften Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden – selbstständig digitale Lernangebote nutzen bzw. erstellen (z. B. interaktive Übungen im Arbeitsheft, authentische Hörsehdokumente, digitale Lernprogramme)
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig gestalten, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen sachgerecht eingehen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen

Kompetenzbereiche: Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz	
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren – über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren – durch bewusstes Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen